

Übung "ORION" des Aufkl Bat 5 : Aufklärer gegen Panzerjäger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Übung «ORION» des Aufkl Bat 5: Aufklärer gegen Panzerjäger

In der Volltruppenübung «ORION» des Aufklärungsbataillon 5 lässt der Bat Kdt, Oberstlt i Gst Markus M. Müller, die Aufkl Kp 5/1 gegen die Pzj Kp 5/2 antreten. Bei garstigem Wetter klären sich die Kompanien im Raum Dagmersellen gegenseitig auf.

Treffpunkt: der stillgelegte Bahnhof Dagmersellen – verbunden mit leichtem Stauen. Was sich da alles an Lagern und Büros aneinander reiht: Aldi, Emmi, Landi – und Galliker Transporte, der Camionneur, der in der weit geschwungenen Kurve der A2 ein weitläufiges Areal aushebt, überragt von riesigen Kranen.

Arbeit unter Hochdruck

Galliker ist es auch, der dem Stab des Aufkl Bat 5 in einem älteren Gebäude Unterschlupf gewährt.

Im zweiten Stock hat der Bat Kdt Stv, Major Alexis de Courten, der uns 2006 als UNO-Beobachter durch den Südlibanon führte, einen vorbildlichen Rapportraum eingerichtet. Und auf der ersten Etage arbeitet das TOC, das *Tactical Operations Center*, unter Hochdruck.

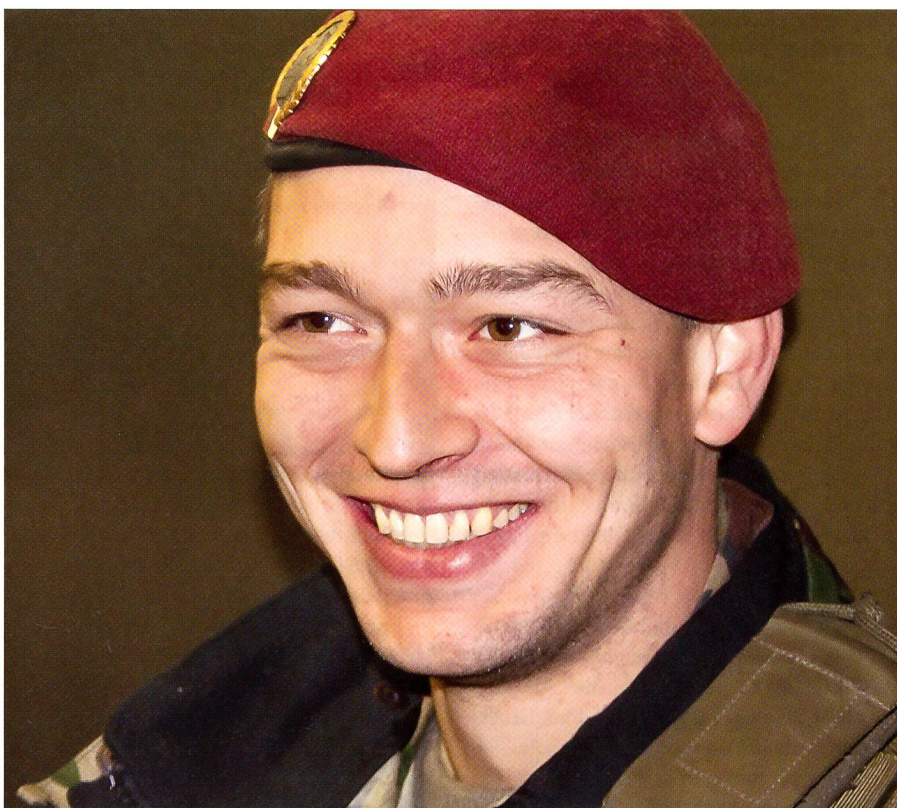
Im TOC erläutert Oberstlt i Gst Müller die drei Führungsinstrumente, auf die er grossen Wert legt:

- die Führungskarte;
- die Statusübersicht;
- die Synchronmatrix.

Komplette Synchronmatrix

Die Synchronmatrix, gestaltet von Major de Courten, erstreckt sich «doppelstöckig» über viele Meter durch den Rapportraum. Abgebildet sind alle vier Wochen der Dienstleistung, in der Waagrechten eingeteilt in Halbstundenblöcke, in der Senkrechten nach Teilproblemen und Projekten.

Der Bataillonsstab verschafft sich lückenlos den Überblick über alles, was ge-



Zu Gast beim Aufkl Bat 5, begegnen wir etlichen tüchtigen Unteroffizieren, die eine grosse Verantwortung tragen. Im Bild Adj Uof Michael Steffen, Log Zfhr Aufkl Kp 5/1. Von Beruf ist Adj Uof Steffen Werkstattchef bei der Felix Emmenegger AG, Windisch.

schehen ist, über alles, was läuft, und über alles, was geplant ist.

Im Führungszentrum lernen wir den Stab kennen. Es ist November, und wie im ganzen Bataillon liessen sich Studenten wegen bevorstehender Prüfungen und Ab-

schlussarbeiten vom Dienst dispensieren. Markus M. Müller hat das Geschick, die vakanten Stabspositionen mit tüchtigen Truppenoffizieren aufzufüllen.

Es fehlen ein gelernter S1, ein gelernter S2 und ein gelernter S4. Dennoch funktioniert der Stab gut.

ADROC gegen VOLPODINGER

In der Übung «ORION» verschlechtert sich die Sicherheitslage in HELVETIA. Die gewaltsamen Aktivitäten von ADROC gegen in HELVETIA wohnhafte VOLPODINGER nehmen zu. Die VOLPODINGER organisieren sich und rüsten auf.

Das Aufkl Bat befindet sich im Bereitschaftsraum und betreibt in den Räumen

Drei Kompaniekommandanten – Drei Juristen

Kdt Aufkl Bat 5 war Oberstlt i Gst Markus M. Müller, Unternehmer in der Kommunikationsagentur *netmex.ch* in Baden, Chef Komm der Gesellschaft der Gst Of.

Sein Stellvertreter ist Major Alexis de Courten, Berufsoffizier im Kommando Lehrverband Infanterie in Colombier.

Kdt Aufkl Stabs Kp 5: Hptm Roman Dobler, Staatsanwalt in Kreuzlingen.

Kdt Aufkl Kp 5/1: Hptm Christian Werner, Jurist, Gemeinderat in Olten, Kantonsrat von Solothurn.

Kdt Pzj Kp 5/2: Hptm Dominic Nellen, als Rechtsanwalt auch er ein Jurist.

«WIGGER», «SECKEN», «MOOS» und «SUHRE» Raumüberwachung und Späh-aufklärung. Das Bataillon hält sich bereit, besondere Nachrichtenbedürfnisse zu erfüllen.

Im Tal der Wigger

Ein Blick auf die Landeskarte 1:50'000 genügt, um zu erkennen, wie gut geeignet der Übungsraum ist.

Von Nordwest nach Südost ziehen sich, von Dagmersellen an in abweichender Linieneinführung, die A2 und die Bahnlinie Olten–Luzern durch das Tal der Wigger. Wälder, ein dichtes Strassennetz, abgelegene Gehöfte und aufstrebende Ortschaften geben der gekammerten Landschaft das Gepräge.

Als Thema von «ORION» gibt Müller seinem Bataillon die Leichte Aufklärung vor. Es geht um die vorgeschobene Aufklärungsbasis, die Raumüberwachung und die abgesessene Aufklärung.

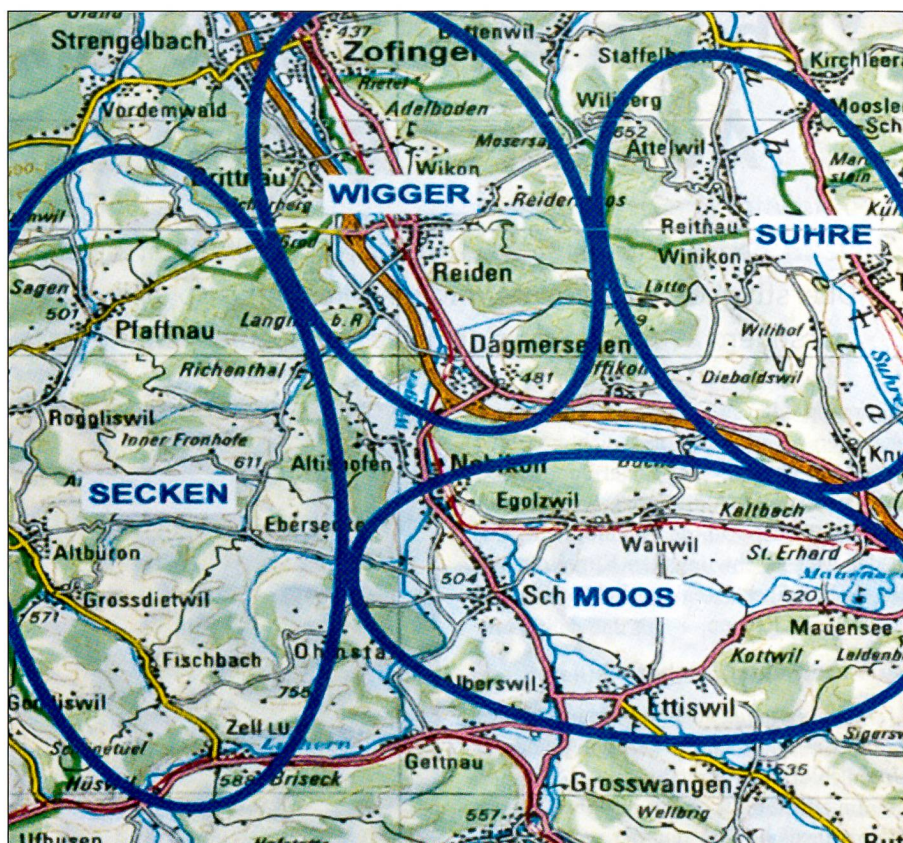
Müller gibt beiden Kompanien je vier Zielkoordinaten, in deren Bereich sie den Gegner ausspähen sollen. Mit ihren Fahrzeugen, dem Piranha-1-Panzerjäger und dem Aufklärer Eagle, dürfen sich die Patrouillen dem Ziel nur bis 800 Meter nähern.

Abgesehen beziehen die Patrouillen bei Temperaturen am Nullpunkt ihre Beobachtungsposten in letzter Deckung.

90% erfassen

Vom Bat Stab verlangt Markus M. Müller, von seinen Untergebenen auch *MMM* genannt, dass er

- 90% der Meldungen ROT und BLAU auf der Führungskarte erfasst;
- jederzeit über den Zustand der Patrouillen Auskunft geben kann (Statusübersicht);
- die Verfügbarkeit der Züge über die Synchronmatrix steuert;
- ein Lagecontrolling zur Überprüfung der Patrouillen führt.



Der Raum «ORION» mit den Räumen «WIGGER», «SECKEN», «MOOS», «SUHRE».

Von den Kp Kdt verlangt Müller, dass

- sie 90% der Meldungen erfassen;
- jederzeit über den Zustand ihrer Züge und Patrouillen Auskunft geben und diese im Bringprinzip versorgen;
- die Verfügbarkeit der Züge/Patrouillen über die Synchronmatrix steuern.

Weit gestreckte Räume

Grosse Verantwortung tragen in der Aufklärung die Zugführer. Wie die Karte zeigt, handelt es sich bei den Aufklärungsräumen nicht etwa um «Nastüchlein», sondern um weit gestreckte Landstriche. Gemäss der Auftragstaktik setzt der Zugführer

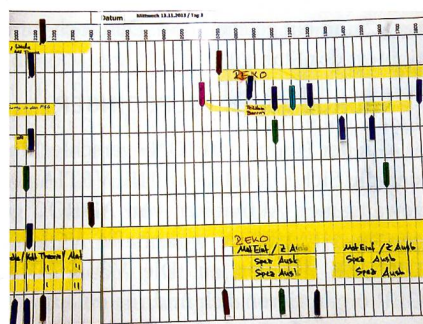
seine Kräfte ein: die acht Mann umfassenden Patrouillen. Sie sind sozusagen die Augen und Ohren vor Ort.

Sehen, nicht gesehen werden

Von den Zugführern verlangt Müller, dass sie

- gegnerische Verbindungen und Einrichtungen erkennen, ohne selbst erkannt zu werden;
- mit den Standards der Raumüberwachung, der vorgeschobenen Aufklärungsbasis und der abgesessenen Aufklärung sowie per 5-Punkt-Befehl führen;
- ihre Züge auftragsbezogen ausbilden.

Viele Dispensationen – Weniger Kader – Weniger Soldaten – Weniger Züge



Die Synchronmatrix des Bat Stabes.

In der regulären *Ordre de bataille* verfügen die Aufklärerkompanie und die Panzerjägerkompanie je über acht Züge.

Beide haben einen Kommandozug, einen Übermittlungszug und einen Logistikzug. Zusätzlich besitzt die Aufkl Kp drei Aufkl Züge und zwei Pzj Züge. Genau umgekehrt verhält es sich bei der Pzj Kp, die über drei Pzj Züge und zwei Aufkl Züge verfügt.

Soweit die Theorie. Die Praxis jedoch wird von Dispensationen geprägt, und das

wirkt sich gerade in einer Waffengattung mit vielen Studenten negativ aus. In den Kompanien lassen sich auch im Monat November etliche Studenten wegen Prüfungsvorbereitungen und Abschlussarbeiten dispensieren.

So zieht die Aufkl Kp 5/1 mit drei statt fünf Einsatzzügen ins Gefecht, während es die Pzj Kp auf vier reduzierte Einsatzzüge bringt. Das verfälscht das Bild.

Das Problem besteht überall, wo viele Studenten dienen, so auch bei der EKF.

Der Generalstabsoffizier Markus M. Müller ist kein Freund der langen Worte; er führt und befiehlt knapp, prägnant, konzis. Seine drei Kompaniekommandanten, alle drei Juristen, entsprechen Müllers direktem, auftragsbezogenem Führungsstil. Knapp fasst Oberstlt i Gst Müller denn auch die Aufträge an die Einheiten:

Die Aufkl Stabs Kp 5

- betreibt Mob KP,
- hält sich für Einsatz der Führungsstaffel bereit;
- betreibt auf Befehl Logistikpunkt;
- betreibt Relais.

Die Aufkl Kp 5/1 und die Pzj Kp 5/2

- betreiben vorgeschobene Z Aufkl Basen und versorgen diese im Bringprinzip;
- erfüllen BNB (Besondere Nachrichtenbedürfnisse);
- betreiben Kp Na Zen (Kompanienachrichtenzentrale).

Alles dunkel, alles ruhig

Eine erste Nachrichtenzentrale auf Stufe Einheit besuchen wir südlich von Dagmersellen, im Raum Gettnau. Unser sachkundiger Begleiter, Hptm Simon Betschart, PIO im Bat Stab, weiss, dass sich die Zentrale der Panzerjägerkompanie auf einem landwirtschaftlichen Gelände in einer Grastrocknungsanlage versteckt.

Die Nacht ist hereingebrochen, feuchtet sich die Kälte unter den Kampfanzügen und Goretexjacken ein. Rund um die *Graströchni* riecht es von nassem Gras und frisch getrocknetem Heu. Alles ist dunkel, kein Lichtschein, kein Ton, rein gar nichts, was auf eine Panzerjägerkompanie schliessen liesse.

Zum Glück erkennt Simon Betschart nach diskretem Umkreisen des Objekts die Holztüre, die es anzupeilen gilt. «Wache Pzj Kp 5/2», ertönt gedämpft die Gefechtsmeldung. Wir schlüpfen durch den schmalen Spalt, noch immer eingehüllt vom Dunkel der Nacht.

Steil führt eine Stahltreppe auf den Obergaden, wo sich Hauptmann Dominic Nellen, die Kp Na Zen und der Zug AMBOS eingerichtet haben. Nellen führt uns vor eine grossflächige Packpapierwand.

Waagrecht verlaufen detailliert die Aufträge mit Koordinaten und Zeitfenster. Senkrecht sind fein säuberlich die Ziele aufgelistet, zum Beispiel:

- AP 639 950 / 225 150, 0130–0300.
- Zug A Due (AMBOS, Patrouille 2).
- Auslösung 0112, Beginn Beobachtungsleistung 0150, Ende 0313.
- Patrouille zurück 0330.

Nellen setzt das, was er die vier Kampfszüge nennt, grundsätzlich dezentral ein; und er verstärkt sie:

- aus dem Kommandozug unterstellt er Soldaten für Dienstleistungen;
- aus dem Logistikzug Soldaten für Nachschub, Rückschub und Transporte;
- aus dem Übermittlungszug Personal und Mittel für Relais.

Einsatz 60 bis 90 Minuten

Die Synchronmatrix der Einheit führt die Einsatzgliederung der Panzerjägerkompanie vor Augen:

- Der Zug EMIL umfasst die Patrouillen UNO bis TRE.
- Der Zug DIMITRI UNO und DUE.
- Der Zug BIVIO UNO bis TRE.
- Der Zug AMBOS UNO bis QUATRO.

Streng achtet Nellen auf die Ablösungen: «Die Fahrer müssen sechs Stunden schlafen, alle anderen kommen auf zwei bis vielleicht fünf Stunden.» Die Beobachtungsleistung bemisst sich zeitlich in der Regel auf 60 bis 90 Minuten.

Wie die Synchronmatrix plastisch vor Augen führt, arbeitet die Kompanie Nellen in der zweiten WK-Woche im Sechs-Stunden-Rhythmus. In der dritten Woche unterzieht die Inf Br 5 das Aufkl Bat 5 der Übung «DEFENDA»: «Dann ist es denkbar», mutmasset Nellen, «dass wir zum Acht-Stunden-Rhythmus übergehen.»

Ideale Infrastruktur

Von der Infrastruktur her eignet sich das Wiggertal im weitesten Sinn gut für Übungen wie «ORION». Geräumige Hallen, stattliche Bauernhöfe und verschwegene Pfade bieten ein optimales Umfeld.

Markus M. Müller: «Als wir den WK rekonoszierten, erkannten wir rasch, dass wir den Kompaniekommandanten, Zugführern und Einheitsfeldweibeln ein gutes Angebot an Beobachtungsposten, Verbindungen und Notunterkünften machen konnten.»

Müller hofft, dass es mit den geräumigen Hallen so bleibt: «Wir brauchen das, auch um die vielen Fahrzeuge einzustellen. Es wäre schade, wenn Hallen abgerissen würden. Das würde sofort bedeuten, dass sich der Raum Wiggertal nicht mehr so optimal für Truppendienste eignet.»

Getreu der Auftragstaktik bot Hauptmann Nellen seinen Zugführern bei der «ORION»-Rekonoszierung jeweils mehrere Standorte an. Die Zugführer entschieden, in welchem Gehöft oder Lager sie sich

einrichteten. Für Oblt Roman Schlager, den Zugführer AMBOSS, noch einmal ein Jurist und Rechtsanwalt, kam die *Graströchni* aufgrund ihrer Ausmasse und ihrer zentralen Lage in den ersten Rang.

Als Nellen das taktische Bijou *Graströchni* rekonoszierte, entschloss er sich, hier auch seine Kp Na Z einzurichten: «Ich bin bei Schlager sozusagen Untermieter.»

In der enorm geräumigen «Garage» der *Graströchni* erkennen wir drei TOW-Piranha-1-Panzerjäger, einen Puch und den Kommando-Duro: das «Herz der Kompanie», wie Hauptmann Nellen ohne falsches Pathos feststellt.

Drei Netze, drei Antennen

Noch abenteuerlicher ist bei immer kälter werdender Nacht der Weg zur Aufkl Kp 5/1. Ihre Kp Na Zen versteckt sich abgelegen im Raum «SECKEN», benannt nach dem Weiler Ebersecken.

Hauptmann Christian Werner hat sein KP im Bauerngehöft *Huebe* untergebracht, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Wir nähern uns der ansehnlichen Siedlung wieder vorsichtig – wir wollen ja nichts verraten. «Nein, da ist nichts» – auch da alles dunkel, alles still.

Einzig drei Antennen verraten den Standort. Betschart findet die Stalltüre, Gastgeber ist jetzt Christian Werner: «Ja, die Antennen sind unsere Achillesferse», gesteht er freimütig, «wir brauchen alle drei, und jede kann uns verraten.»

Die Aufklärerkompanie ist über Funk mannigfach verbunden:

- Über das *Kompanieführungsnetz* befehligt der Kp Kdt seine heute Nacht noch sechs Züge, darunter zwei Aufklärerzüge und den Panzerjägerzug.
- Über das *Bataillonsnetz* ist die Einheit mit dem Bat Kdt und dem Bat Stab verbunden.
- Und über das *Aufklärungsnetz* melden die Kampfelemente ihre Beobachtungen direkt ins *Tactical Operations Center* des Bataillons.

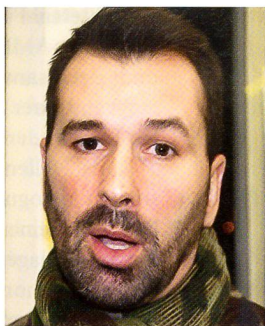
Kp Kdt hört mit

Aber Hptm Werner hört mit. Wachtmeister Raphael Schilliger und der Gefreite Manuel Müller schreiben mit und führen die Kompanie-Lagekarte nach.

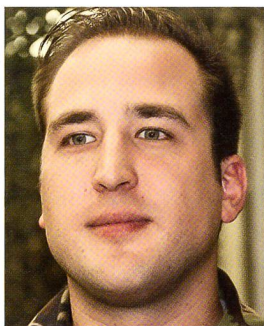
Christian Werner: «Das Verfahren hat zwei bedeutende Vorteile. Erstens fliesst alles, was die Patrouillen beobachten, ohne Zeitverzug direkt zum Bataillon; und zweitens sind wir, die Kompanien, ebenso zeitverzugslos sofort im Bild, weil wir mithören und mitschreiben.»



Oberstlt i Gst Markus M. Müller, Kdt Aufkl Bat 5 (bis 31.12.13), Unternehmer, Komm C OG Gst Of.



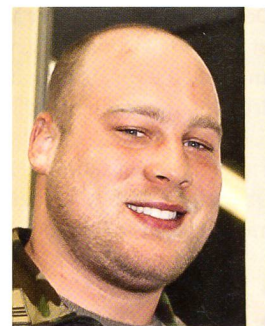
Major Alexis de Courten, Kdt Stv Aufkl Bat 5, Berufsoffizier, Kommando Lehrverband Infanterie.



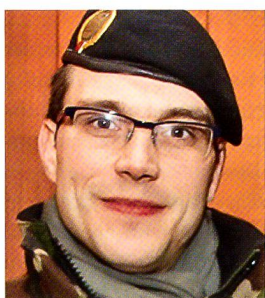
Adj Uof Gaudenz Rüst, Stabsadj iV Aufkl Bat 5, amtiert als S2-Ablösung, Berufsunteroffizier Inf.



Hptm Simon Betschart, Presse-/Informationsoffizier, schliesst an der Uni SG den Master ab.



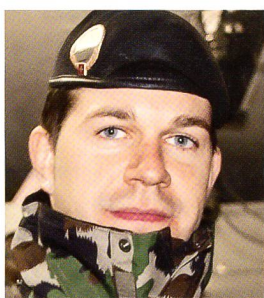
Hptm Daniel Grob, Ber Of, amtiert als C-TOC-Ablösung; Elektrosicherheitsberater IB, Aarau.



Hptm Roman Dobler, Kdt Aufkl Stabs Kp 5, von Beruf Staatsanwalt in Kreuzlingen.



Wm Patrik Gisler, Mat C Aufkl Stabskp 5; zivil Baupolier bei der Firma Gamma in Schattdorf.



Hptm Christian Werner, Kdt Aufkl Kp 5/1. Jurist, Gemeinderat von Olten, Kantonsrat Solothurn.



Oblt Michael Gygax, Kdt Stv Aufkl Kp 5/1; von Beruf Redaktor Alphavisio, Wangen bei Olten.



Nach «ORION» wird das ganze Bataillon mit zehn jungen Säuli verpflegt. Mit sicherer Hand zerlegt Sdt Benjamin Wicki Säuli um Säuli. 370 Gramm besten Fleisches fallen für jeden Wehrmann ab. Von Beruf ist Benjamin Wicki Chefkoch. Er arbeitet ganz in der Nähe im Restaurant St. Anton in Egolzwil LU.



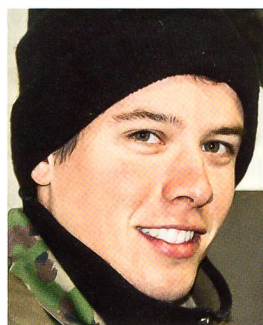
Oblt Daniel Enzler, Kdo Zfhr Aufkl Kp 5/1; im zivilen Beruf Sekundarlehrer in Pfäffikon ZH.



Lt Stefan Brügger dient im Aufkl Bat 5 als VT Of iV. Zivil arbeitet er als Servicetechniker.



Hptfw Pius Etterlin, Einheitsfeldweibel Aufkl Kp 5/1; Elektromonteur, frischgebackener Vater.



Wm Raphael Schilliger, Uem Grfhr Aufkl Kp 5/1; von Beruf Assistent CFO der Firma Swisspor.



Gfr Manuel Müller, Führungsstaffel, Kdo Z Aufkl Kp 5/1; Bankkaufmann Kantonalbank LU.



Hptm Dominic Nellen, Kdt Pzj Kp 5/2; der Jurist arbeitet beruflich als Rechtsanwalt.



Oblt Roman Schlager, Pzj Zfhr AMBOS in der Pzj Kp 5/2; auch er ist von Beruf Rechtsanwalt.



Oblt Manuel Ringger, Uem Zfhr in der Pzj Kp 5/2; zivil Projektleiter bei IFJ, St. Gallen.



Wm Thomas Schwager, Grfhr Pzj Kp 5/2; zivil Business Operations Manager Canon Schweiz.

Womit rechnet Werner, was den Gegner betrifft? Gewaltbereite Akteure können:

- mit Terroraktionen die Bevölkerung verunsichern;
- mit Sabotage die Infrastruktur für Kommunikation und Energie lähmen;
- kleinere Orte besetzen und plündern;
- Info-Operationen durchführen.

Acht Mann = Patrouille

Den Kdo Z verstärkt Werner mit dem Log Z und einer Relais Gr. Der Zug betreibt die Kp Na Zen, versorgt die Ei Det im Bringprinzip, stellt 24 h Mobilität sicher, führt die Lagekarte, die Statusübersicht und die Synchronmatrix und ist bereit, eine neue Aufkl Basis zu erkunden und zu beziehen.

Die beiden Aufkl Z und den Pzj Z verstärkt er mit je einer Relais Gr. Die Züge erfüllen im Hauptauftrag BNB und beurteilen die Befahrbarkeit der Strassen.

Der Uem Zfhr verteilt seine vier Relais Gr und stellt die Führung der Det während 24 h sicher. Er unterstützt den Kdo Zfhr in der Führung der drei Fhr Instrumente.

Auch in der Aufklärerkompanie verfügen die Chefs der beiden Aufklärerzüge und des einen Panzerjägerzuges über mehrere Patrouillen, die in der Regel acht Mann um-

fassen. Eine Gruppe besteht aus dem Gruppenführer (Wachtmeister), dem Fahrer, dem Beobachter/Schützen und dem Funker. Zwei Gruppen bilden die Patrouille.

Erste Meldung nach 2 Uhr

Naturgemäss dauert es in der ersten kalten Nacht eine Zeit, bis die Patrouillen einander entdecken. Kurz nach 2 Uhr laufen die ersten Erkundungsberichte über das Aufklärungsnetz.

Aufgrund der Dispensationen sind nicht beide Kompanien genau gleich stark. Die Aufklärerkompanie führt nur drei statt fünf Einsatzzüge ins Gefecht, die Panzerjägerkompanie vier statt fünf.

Dennoch halten sich die beiden Einheiten in etwa die Waage. Gegen Ende von «ORION» bilanziert Oberstlt i Gst Müller: «Die gründliche Auswertung kommt noch; was ich jetzt festhalten kann: Aufklärer und Panzerjäger erfüllen beide ihre Aufträge gleich gut.»

Vergessen wir die dritte Einheit nicht, die Stabskompanie des Kreuzlinger Staatsanwaltes Roman Dobler. Ihre Stunde schlägt nach «ORION»-Abbruch. In der Phase «ÄSEN» lädt das Bataillon alle Kompanien im Alten Zeughaus Dagmersellen

zum Säuli-Schmaus ein. Zehn junge Säuli mussten ihr Leben lassen, damit die Stabskompanie die 440 Mann des Bataillons versorgen kann.

Trotz misslichem Wetter am Nullpunkt herrscht aufgeräumte Stimmung. Soldat Benjamin Wicki zerlegt an seinem 257. von 260 Diensttagen die Säuli mit kräftiger, behandschuhter Hand: «370 Gramm besten Fleisches fallen für einen jeden ab.»

Mythischer Jäger Orion

Gegen Mitternacht fahren wir in die Innerschweiz, zu SWISSINT in Stans. Über der N1 geht der böse Regen in Schneegestöber über. Die Aufklärer und Panzerjäger beeindruckten uns. Dass sie beides können: denken und rennen, das wussten wir. Dass sie ihre Leistung auch bei widerlichem Wetter erbringen, das bewies «ORION».

Am mitteleuropäischen Winterhimmel ist Orion das kräftigste Sternbild. Markus M. Müller erkor «ORION» bewusst zum Übungstitel: «Das Sternbild stellt einen mythischen Himmelsjäger dar.» Keine Sekunde konnten sich seine Soldaten unter verhangenem Himmel am Orion orientieren; aber wenigstens ergab die Jagd auf die zehn Säuli einen Bezug zum Sternenjäger. fo. 

Wie das Aufkl Bat 5 seine Kdt- und Stabsanwärter auf den Prüfstand stellt

Parallel zu «ORION» zieht Oberstlt i Gst Müller das Assessment zweier Kdt- und eines Nof-Anwärters durch.

Die Prüfung beginnt um 13 Uhr und dauert sieben Stunden. Beim Schloss Wyher präsentieren die Kandidaten den Statusbericht ihrer Kp aus «ORION». Bewertet werden die Vollständigkeit und die Kartenführung.

Dann geht es per Rad zur Kastellruine Alberswil. Die Bewerber schreiben einen Test zu: Panzerjagdkunde; Symbole, Abkürzungen, OB; Relief der Schweiz; Bf mit Fehlern zur Korrektur. Bewertet: Punkte aus dem Text, Sauberkeit der Schablone.

Nach einer Zwischenverpflegung weiter per Rad zum Hochwachturm Reisiswil. Aufgabe: SNORDA und Erarbeitung eines GAT-Konzepts. Bewertet werden: Machbarkeit, Einfachheit, rationale Auswertung. Wieder Zwipf, Tee, Früchte.

Per Rad zur Ruine Pfaffnau. In einer Gruppenarbeit erstellen die Bewerber miteinander Varianten für einen Patientenweg im Einsatz. Bewertet werden die Teamarbeit, die Verteidigung des Konzepts und die Präsentation. Jetzt gibt es Wierli mit Brot und Tee.

Nun steht der Marsch zum Schiessplatz Weier an. Auf dem Bauernhof beim Schiessplatz wartet ein Puch mit defektem linkem Hinterrad.

Das erfordert, wieder im Team, den Radwechsel. In der Baracke des Schiessplatzes müssen die Kandidaten den Text einer Ansprache an ihre Kompanie vorbereiten. Den Ersatzreifen für den Puch fanden sie in einem Toten Briefkasten rund 1 km vor dem Ziel.

Gemeinsam mit dem VT-Of des Bataillons wechseln die Bewerber das Rad. Knifflig beim Puch ist das präzise Ansetzen des Wagenhebers. Bewertet werden: Handwerkliches Geschick, wieder die Teamarbeit, der Stil.

Mitten im Radwechsel ruft Oberstlt i Gst Müller die Bewerber zu Einzelgesprächen ins Dunkel der Nacht. In maximal drei Minuten nimmt jeder Kandidat Stellung zu einer der drei Abstimmungsvorlagen vom 24. November. Was zählt? Kenntnisse, Argumentation, Rhetorik.

Zum Schluss erstellen die drei Kandidaten wieder die Einsatzbereitschaft, bevor sie um 20 Uhr im Duro zurück nach Dagmersellen fahren.



19.30 Uhr: Radwechsel im Bauernhof.



19.45 Uhr: Gespräch mit dem Bat Kdt.